

# Birsfelder entdecken ihren Hafen

Birsfelder Hafenfest lockte Hunderte an – Schiffe und Firmen öffneten ihre Türen

**Die Premiere des Birsfelder Hafenfests zog neben den Einheimischen auch viele Auswärtige an. Es galt, Vorurteile zwischen dem Industriestandort und der Bevölkerung abzubauen.**

TOBIAS GFELLER

Pünktlich als Regierungsrat Peter Zwick auf die Bühne schritt, begann die Sonne am Abendhimmel über Birsfelden zu strahlen. Er untermalte am Freitag die bedeutende Rolle der Schifffahrt für die regionale und nationale Wirtschaft. «Der Rhein stellt für die Schweiz eine wichtige Verbindung zum Ausland dar. Erst der Austausch von Gütern über die Wasserstrassen brachte die Welt so zusammen, wie sie es heute ist.»

Der Baselbieter Volkswirtschaftsdirektor unterstrich seine volle Unterstützung für die Häfen beider Basel. Die Politiker waren sich einig, dass an diesen dreieinhalb Tagen Birsfelden im Zentrum stehe. Auch Birsfeldens Gemeindepräsident Claudio Botti zeigte sich über die Festlichkeiten in seinem Hafen sichtlich stolz. «Birsfelden ist eine Hafenstadt – das Tor zur Schweiz – das Tor zur Welt.»

## Zwiespältiges Verhältnis

Botti kennt das zwiespältige Verhältnis der Birsfelder zu ihrem Hafen. Im Mittelpunkt des Hafenfests stand deshalb das Motto: «Erleben – Staunen – Verstehen.» Für die Birsfelder ist der Hafen ein Ort, der oftmals negative Gedanken hervorruft. Zwar wissen sie um die enorme wirtschaftliche Bedeutung für die Gemeinde, doch schrecken die teils gewaltigen Ausmassen der Terminals und Firmengebäude die Menschen ab.

Auch tragen die Diskussionen um Lärm- und Feinstaubemissionen nicht zu einem positiven Image des Hafens

bei. Doch für einmal wurde dieser Streit vergessen. Die IG Hafelärm verzichtete auf Protestaktionen. «Wir wollten die Menschen ein glückliches Wochenende erleben lassen», erklärte Georg Bongartz von der Interessengemeinschaft.

## Botti hofft auf Motion Janiak

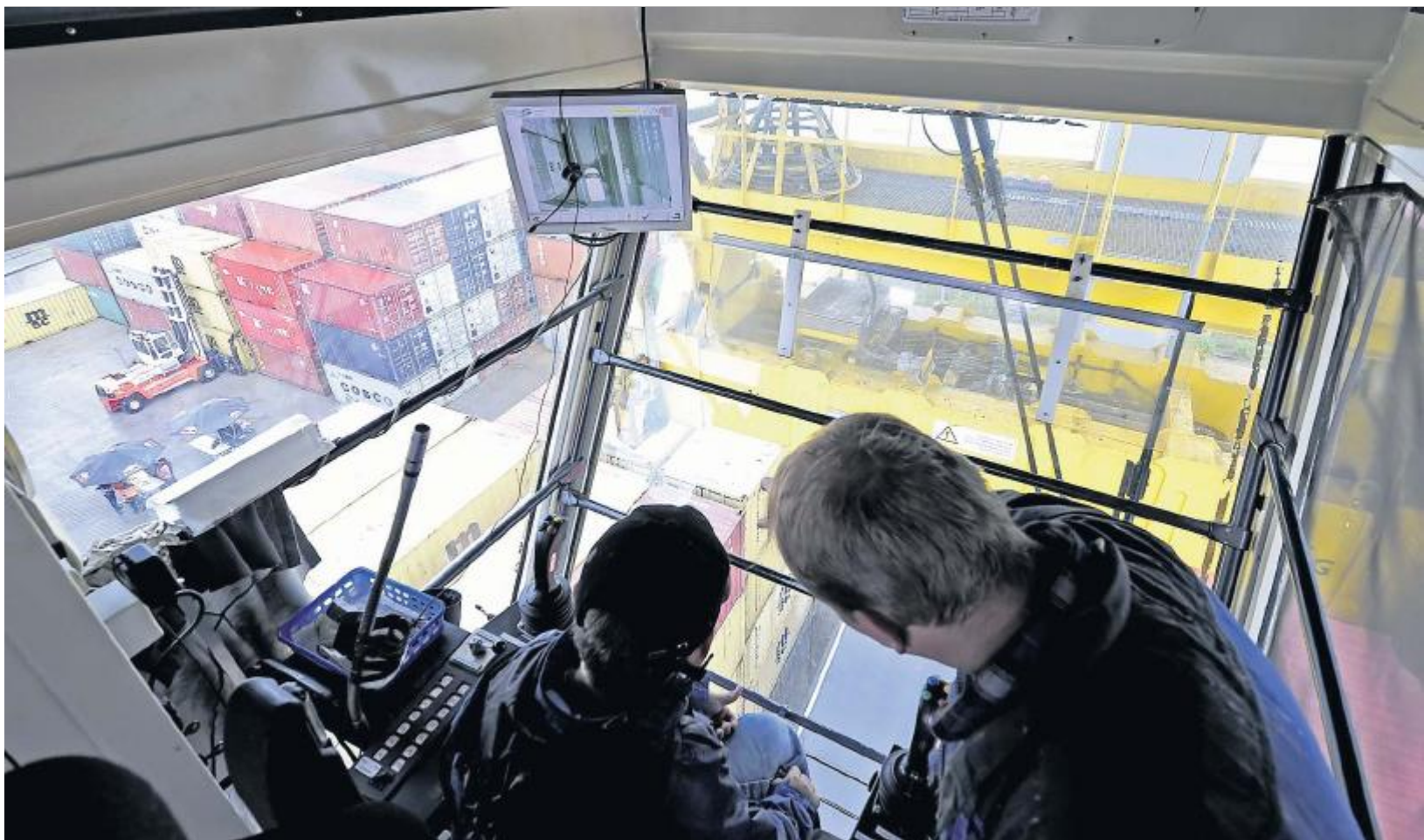
Die Birsfelder wie auch die Auswärtigen

nahmen die Möglichkeit zur Besichtigung und Kennenlernen des Hafens wahr. Zu Hunderten strömten sie in die Terminals, Firmen und Schiffe, um diese einmal von Nahem zu bestaunen. Das Hafenfest hat somit sein primäres Ziel erreicht. «Es freut uns, Ihnen unsere Arbeit in diesem abgelegenen Gelände zu präsentieren», beschrieb Hans-Peter Hadorn, Direktor der

Schweizerischen Rheinhäfen, das Vorhaben der Verantwortlichen.

Die Mischung aus Kilbi und Tag der Offenen Tür mit Vergnügungsbahnen und Beizli verwandelte das Areal in eine kleine Basler Herbstmesse. Am Sonntagabend konnten die Verantwortlichen zufrieden feststellen, «dass die Bevölkerung gesehen hat, dass auch hier unten in Birsfelden etwas läuft», so Botti.

Birsfelden sei finanziell nicht auf Rosen gebettet. «Deshalb ist es wichtig, dass hier die Geschäfte florieren und die Gemeinde hohe Steuereinnahmen generieren kann.» Botti hofft, dass mit der Motion vom Baselbieter Ständerat Claude Janiak, wonach sich der Bund finanziell mehr für die Rheinhäfen engagieren soll, die nationale Unterstützung Birsfeldens zunimmt.



DER HAFEN VON OBEN Am Birsfelder Hafenfest liess sich der Warenumschiessplatz auch von oben betrachten. KENNETH NARS

# Neuer Standort und altbewährtes Musik-Konzept

Das Leimentaler Open Air 2010 lockt 1000 Musikbegeisterte auf die Wiese des Bruderholzhofes in Oberwil

CAROLE GRÖFLIN

PÜNKTLICH ZUM BEGINN des siebten Leimentaler Open Airs (LOA) hat Petrus ein Nachsehen und sendet Sonnenstrahlen statt Regentropfen. Nach einem einjährigen Unterbruch und einem Standortwechsel von Witterswil nach Oberwil steht das grösste regionale Musikfestival ausserhalb von Basel ganz im Zeichen von umweltfreundlichem Rocken. Am Catering-Stand gibts Bio-Produkte, der Einsatz von Shuttle-Bussen garantiert einen reibungslosen Transport und der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoss wird in Form einer Ausgleichszahlung an den CO<sub>2</sub>-Fonds neutralisiert. Um das Bio-Konzept konsequent durchzuziehen, hat das Organisationskomitee (OK) Becher, Besteck und Geschirr beschafft, das wieder verwertbar ist.

«Am LOA wollen wir vor allem den **regionalen Bands** die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren – so möchten wir sie **pushen.**»

Daniel Jung, OK-Präsident LOA

DIE BREITENBACHER RAPORTERS eröffnen in der Freitagsabendsonne das LOA mit schweizerdeutschem Hip-Hop. Highlight des Freitagsabends ist der Auftritt der Berner Hip-Hop-Gruppe Wurzel 5, es ist ihr letzter Halt in der Region auf ihrer Abschiedstournee. Die Allschwiler Reggae-Band Schwellheim fragt das Publikum mehr rhetorisch, ob sie bereit für Party sind.

DAS LINE-UP DES LOA wartet nebst regionalen Bands wie Sheila She Loves You, Das Pferd, Squitch, We Loyal, Bitch Queens, Pyro & Le Chef und Brandhärd auch mit nationalen Grössen wie Wurzel 5, Greis und Open Sea-

son auf. OK-Präsident Daniel Jung erläutert das altbewährte Musik-Konzept: «Am Leimentaler Open Air wollen wir vor allem den regionalen Bands die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren – so möchten wir sie pushen.»

DER OBERWILER GEMEINDERAT Christian Pestalozzi, zuständig für kulturelle Anlässe, macht sich am Samstag selbst ein Bild des Musiktreibens auf der Wiese des Bruderholzhofes. «Der Gemeinderat findet es toll, dass das LOA dieses Jahr in Oberwil stattfindet. Wir haben ein konkretes Abfall- und Verkehrskonzept vom OK gefordert, das es prompt eingereicht hat», berichtet er stolz. Für ihn sei die nächstjährige Durchführung des LOA in Oberwil durchaus denkbar.

DIE JUGENDARBEITER von Oberwil rufen die Besucher an einem Stand zu Ideen für die Gestaltung eines neuen Jugendhauses auf, das Oberwil bald bekommen soll. Eine Jugendarbeiterin schießt Erinnerungsfotos, welche die Jugendlichen später auf der Homepage der Jugendarbeit Oberwil einsehen können. «Welli Gmeind het die zwei Fisch im Wappe?», fragt eine LOA-Besucherin ihre Kollegin und deutet auf die aufgehängten Wappen neben der Bühne. Sie zeigen alle Gemeinden des Leimentals.

EIN TV IM BAR-ZELT sorgt dafür, dass auch die fussballbegeisterten Open Air-Besucher nicht auf die WM-Spiele verzichten müssen. Trotz der vorherrschenden Schafskälte und matschigem Boden finden sich am Samstag etliche Festivalbesucher in Oberwil ein und feiern vom Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden hinein. Wer nicht schon dreckig ist, holt das nach, um eines von fünf TripleNine «Dräggig»-Alben zu ergattern, die Brandhärd an die fünf dreckigsten Besucher am Festivalende verschenkt.



LEIMENTALER OPEN AIR Rund 1000 Musikfans feierten in Oberwil – die Band We Loyal gab auf der Bühne alles. HEINZ DÜRRENBARGER